

Preussisches Abgeordnetenhaus.

(80. Sitzung.) Hzm. Berlin, 19. Mai.

Das Haus beginnt die dritte Lesung des Feuerbestattungsgesetzes.

Abg. Müller-Koblenz (Ztr.): Es wäre wünschenswert, wenn wir zu einem wesentlich anderen Ergebnis kämen, wie gestern. Es handelt sich um den Kampf um hohe ideale Güter. Der Redner begründet dann einen Antrag, daß die Genehmigung zur Errichtung von Krematorien nur Privatpersonen und privaten Vereinigungen erteilt werden darf.

Abg. v. Gossler (Kons.): Der Antrag des Zentrums will die Anwendung des Gesetzes verhindern.

Minister v. Dallwitz: Die Staatsregierung übernimmt die Verantwortung, weil sie der Ansicht ist, daß durch dieses Gesetz die ehrwürdigen christlichen Sitten nicht nur nicht gefährdet, sondern sichergestellt werden. Der Antrag des Zentrums ist für die Staatsregierung nicht annehmbar.

Abg. Dr. Schroff (frkons.): Die alte christliche Sitte der Erdbestattung wird nicht angetastet, und das ist für uns maßgebend.

Abg. Dr. Fleisch (Sp.): Davon, daß man nur immer den Liberalen entgegenkomme wolle, haben wir nichts gemerkt.

Abg. Graf v. Wartensleben-Rogasen (kons.) spricht namens eines Teiles seiner Partei nochmals gegen die Vorlage.

Ein Schlußantrag wird angenommen, ebenso § 1 ebenfalls.

Bei § 2 findet namentliche Abstimmung über den Antrag Müller-Koblenz statt. Er wird mit 167 Stimmen gegen 157 Stimmen abgelehnt.

Bei § 3 begründet

Abg. Dr. Dell-Ossen (Ztr.) (von der Linken mit ironischen Bravourufen begrüßt) einen Antrag, wonach die Genehmigung zur Errichtung von Krematorien zu verfallen ist, wenn nicht von den Körperschaften der Antrag von mehr als drei Viertel der betreffenden Vertreter beschloffen ist.

Abg. Hoffmann (Soz.): Wir lehnen den Zentrumsantrag ab. Warum ist das Zentrum nicht auch für die Dreiviertelmehrheit, wenn es sich um Aufwendungen für die Kirche handelt?

Abg. Frhr. v. Richthofen (kons.) ist für den Antrag. Wenn in einer Gemeinde nicht einmal eine Dreiviertelmehrheit für die Feuerbestattung zu bekommen ist, dann ist es mit dem Bedürfnis nicht weit her. (Sehr richtig! rechts und im Zentrum.)

Minister v. Dallwitz bittet, den Antrag abzulehnen, da er einen Eingriff in die Selbstverwaltung bedeute.

Abg. Dr. Friedberg (ntl.): Dieser Antrag bedeutet nichts weiter als eine Schikhanierung der Anhänger der Feuerbestattung, als eine neue Vergewaltigung. (Stürmischer Beifall links, anhaltender Lärm rechts und im Zentrum.) Der wahre Begriff der Toleranz ist Ihnen immer

der 5. Klasse 224. Rgl. Preuß. Cassenl.

(vom 6. bis 31. Mai 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

19. Mai 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for the 5th class of the Prussian Lottery. Includes sub-headers like '19. Mai 1911, vormittags' and 'Nachdruck verboten'.

Table with multiple columns of numbers representing lottery results for the 5th class of the Prussian Lottery. Includes sub-headers like '19. Mai 1911, vormittags' and 'Nachdruck verboten'.

Druck und Verlag: In der Vormittagsliste vom 17. Mai lies 57403 statt 47403, in der Nachmittagsliste vom 18. 15377 statt 15367, 18532 statt 18531, 95247 statt 95347, 111799 890 statt 111790 896

noch nicht bekannt. Es ist ja überhaupt ein eigenartiger Vorgang, in der dritten Lesung noch solche Anträge zu stellen.

Es entspinnt sich eine längere Debatte, in der Konservativen und Zentrum gemeinsam für die Dreiviertel-Mehrheit eintreten, nach dem die Linke den Antrag scharf bekämpft hat. Auch Minister v. Dallwitz erklärt sich gegen den Antrag, der aber mit 169 gegen 143 Stimmen angenommen wird. Es muß jedoch morgen nochmals abgestimmt werden, weil der Antrag nicht gedruckt vorlag.

Der Rest des Gesetzes wird debattelos angenommen. Die Gesamtsitzung folgt morgen.

Dann tritt das Haus in die Weiterberatung der Denkschrift über die

Ansiedlung der Polen in Westpreußen,

in der

Abg. Radnick (Sp.) erklärt sich gegen alle Ausnahme-gesetze. Mit diesen werde nichts erreicht. Das sehe man bei der Polenpolitik. Die Städte hätten von diesen großen Nachteil.

Abg. Trampczunski (Pole): Man kann es den Polen nicht verdenken, wenn sie nicht ins germanische Meer versinken wollen. Es verstößt gegen das 7. Gebot, wenn die Minderheit von ihrem Besitz verdrängt würde. Das Vor-gehen des Ostmarkenvereins sei verächtlich. Die Polen seien ruhig geblieben, weil sie an eine ausgleichende Ge-rechtigkeit glaubten, die kein dauerndes Unrecht dulde.

Abg. Ströbel (Soz.) meint, daß das viele Geld, das für die Polenpolitik verschwendet würde, der Säuglingsfür-sorge zugute kommen sollte. Der Großgrundbesitz in den Ostmarken sei durch die Lotterwirtschaft der preußischen Könige groß gezogen worden. (Der Redner wird vom Prä-sidenten zur Ordnung gerufen.)

Landwirtschaftsminister v. Schorlemer-Lieser betont zum Schluß nochmals, daß in der Polenpolitik für die Regierung kein Zurückweichen mehr gäbe.

Deutscher Reichstag.

(179. Sitzung.)

Hzm. Berlin, 19. Mai.

Heute, am 13. Tage der Beratung der Reichs-ver-sicherungsordnung, beschäftigte sich das Haus in zweiter Lesung mit der

Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung.

Das vierte Buch beginnt mit dem § 1212. Er um-schreibt den Kreis der der Invalidenversicherung unter-stellten Personen. Die Einkommengrenze beträgt wie bis-her 2000 M. Abg. Dr. Potthoff beantragt in erster Linie die Einkommengrenze ganz zu streichen, für den Fall der Ablehnung dieses Antrages sie auf 5000 M. heraufzusetzen. Die Sozialdemokraten haben den gleichen Antrag gestellt und verlangen weiter die Beseitigung der Altersgrenze von 16 Jahren und die Ausdehnung der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung auch auf die Hausgewerbe-treibenden.

Abg. Dr. Potthoff (Sp.) spricht für seinen Antrag, zu-gleich im Namen eines Teiles seiner Parteifreunde. Der Zweck des Antrages ist die Einbeziehung der Privatange-

stellten. Der Redner richtet an den Staatssekretär die Frage: Was ist nun mit dem Privatbeamten-gesetz? Wo bleibt es? Eigentlich dürfte endgültig über den § 1212 der Reichsversicherungsordnung nicht abgestimmt werden, ehe wir wissen, wie die Privatbeamtenversicherung geregelt wird.

Abg. Dr. Stresemann (natl.) stellt die gleiche Frage an den Staatssekretär. Wir, die wir auf dem Stand-punkt des Sondergesetzes stehen und aus diesem Grunde einen Ausbau der Invalidenversicherung ablehnen, müssen den Privatbeamten sagen können, daß die Vorlage noch in der gegenwärtigen Legislaturperiode dem Reichstag zu-geht.

Das Privatbeamten-gesetz.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Auf die wiederholten An-fragen kann ich erklären, daß das Gesetz jetzt den Bun-desrat passiert hat. Es liegt mir zur Vollziehung vor und wird den Herren in den allernächsten Tagen ausgehen. (Leb-hafter Beifall.)

Nach § 1223a sollen

Personen mit Hochschulbildung

auf Antrag versicherungsfrei bleiben.

Abg. Dr. Potthoff (Sp.) beantragt Streichung. Der Paragraph ist veranlaßt worden durch die Eingabe einer zünftlerisch veranlagten Gruppe von Diplomingenieuren, angeblich im Standesinteresse. Es wäre eine ungerechte Bevorzugung der Akademiker. Diesem ekelhaften Stan-desdünnkel gewisser Akademiker sollten wir keinen Vor-schub leisten.

Abg. Dr. Mugdan (Sp.) widerspricht. Was haben wir für ein Interesse daran, Personenkreise zu versichern, die durchaus nicht versichert sein wollen! Sie glauben eben, daß sie das Geld für die Versicherung nutzlos ausgeben würden.

Berichterstatter Raden bestätigt diese Auffassung. Die Akademiker würden diese Versicherung als unberechtigte Steuer empfinden. Der Antrag Potthoff wird abgelehnt.

Nach § 1230 werden nach der Höhe des Jahresverdien-stes für die Versicherten

fünf Lohnklassen

gebildet. Die erste acht bis zu 350 M., dann 500 M., 850 M., 1150 M. und die fünfte Lohnklasse darüber hinaus. Anträge der Sozialdemokraten, sowie des Abg. Potthoff, für dessen Anträge nur eine kleine Minderheit seiner Parteifreunde stimmt, fordern weitere Lohnklassen. Die Anträge wer-den abgelehnt. § 1242 setzt

die Altersgrenze

der Versicherten auf das 70. Lebensjahr fest. Die Fortschritt-liche Volkspartei und die Sozialdemokraten beantragen, daß diese Grenze auf 65 Jahre herabgesetzt werde. Die

Abg. Mugdan (Sp.) und Faber (Soz.) begründen den Antrag. Bei einer solchen Frage dürften finanzielle Be-denken keine Rolle spielen.

Staatssekretär Delbrück hegt aber doch starke Beden-ken finanzieller Art. Er erklärt sich deshalb gegen die Herabsetzung der Altersgrenze. Er habe über diesen Punkt mit dem Bundesrat und dem Reichskanzler konferiert. Die Regierung müsse auf der Altersgrenze von 70 Jahren be-

stehen, sonst sei das ganze Gesetz für sie unannehmbar.

Schatzsekretär Bermuth unterstützt in längeren Aus-führungen den Standpunkt seines Kollegen. Aus finan-ziellen Rücksichten müsse die Regierung die Herabsetzung der Altersgrenze ablehnen.

Abg. Schickert (freikons.) erklärt, daß er diese Haltung der Regierung voll billige.

Abg. Stresemann (natl.) befürwortet den fortschritt-lichen Antrag. Auch in Industriellenkreisen wünsche man vielfach eine Herabsetzung der Altersgrenze.

Nachdem Geheimrat Caspar nochmals die Regierungs-haltung verteidigt hat, sprach

Abg. Becker (Zentr.) gegen den Antrag. Die christlichen Gewerkschaften wünschten lieber die Kinderfürsorge.

Abg. Mollenhuth (Soz.) spricht für den Antrag.

Gerichtliches.

§ Verurteilung eines oberschlesischen Raubmörders.

Das russische Bezirksgericht in Wendzien verurteilte den Raubmörder Mitas, das Haupt jener Räuberbande, die am 8. Januar v. J. den Kontinentwirt Kotulla in Bibiella (Oberschlesien) erschossen und beraubt hat, zu fünfzehn Jah-ren schwerer Zwangsarbeit. Mitas war mit Hilfe der preußischen Grenzpolizei in Rußland gefaßt worden, des-halb erfolgte dort seine Aburteilung.

— Das Reichsgericht verwarf die Revision des wegen fittlicher Vergehen an Schülerinnen verurteilten Berliner Direktors Bod.

Kunst und Wissenschaft.

Der Tod Gustav Mahlers, des bekannten Wiener Hof-kapellmeisters, hat die Musikwelt in aufrichtige Trauer ver-setzt. Mahler hat als Dirigent sich eine außerordentliche Bedeutung erkämpft und auch als Komponist in der letzten Zeit große Würdigung gefunden. Mahler starb an Herz-schwäche durch Lungenödem. Er wird am Sonntag auf dem Siekingen Ortsfriedhof beerdigt werden.



Fahren Sie
SUPERIOR
RAD

musterhaft in Bau u. Ausstattung,
grösste Stabilität,
vorteilhafteste Preisliste!

fordern Sie illustrierte Preisliste auch über
Nähmaschinen, Haushaltsgegenstände,
Waffen, Uhren, Musikwaren, sowie sonstige
Radfahrer-Bedarfsartikel gratis u. franko

MANS BARTMANN A.-G. EISENACH 12.
GRÖSSTES FAHRRADHAUS MITTEL- u. SÜDDEUTSCHLANDS.

E. G. Meyer

Inhaber: P. Kranitzki

Stolp i. Pom., Hospitalstr. 5.

Feldbahnen

Gleise, Lowries, Weichen, Drehscheiben.

Anschlussgleise

an Staats- und Kleinbahnen.

Zubehörteile jeder Art

für Feldbahnen, als Schienen, Schwellen, Laschen, Bolzen, Lager, Lagermetall, Räder etc. Feldbahnen auch mietsweise.

Automobile

erstklassige Marken:

Dürkopp — Hansa — Benz.

Reparatur-Werkstatt.

Pneumatik-Lager verschiedener Fabriken. Vulkanisieranstalt.

Benzin — Oel — Zubehörteile.

Garagen für 15 Wagen.

Wiesen-Verpachtung zu Wülfen

bei Gambin
am Montag d. 29. Mai.
Anfang 9 Uhr an der Gramnitz-Brücke. Alles Nähere beim Förster Gafke.

Feld-Lotterie

Genehmigt f. d. ganze Preuss. Monarchie
zur Restaurierung des Hachener Münsters

Ziehung am 22 u. 23. Mai
in Hachen
6419 Gewinne
im Gesamtbetrage von Mark

230 000

baar ohne Abzug.

Gewinn 100000 M.

Gewinn 40000 M.

Gewinn 20000 M.

u. s. w.

Losse à 3,30 M.

33. Stettiner

Pferde-Lotterie

Ziehung am 27. Juni 1911.

4304 Gewinne im Werte

von zus.

136,000 Mk

Stettiner Loose à 1 Mk.

Porto und Gewinnliste

25 Pf. extra.

Nachnahme 20 Pf. teurer.

empfehlen und versendet:

Walt. Lucke,

Lotteriegeschäft,

Berlin NO.

Gr. Frankfurterstrasse 40.

Hunderte

offene Stellen

für alle Berufszweige bringt

„Der Gesellige“

General-Anzeiger für

West- und Ostpreußen,

Posen u. d. sfil. Pomern.

(85. Jahrgang, notariell beglaubigte Auflage

42417 Exemplare.)

Post-Abonnementpreis

für den Monat Juni.

„Arbeitsmarkt“: Zeilenpreis

15 Pf. Probe-Nummern

werden auf Wunsch an

Herrmann kostenlos gesandt

Graben.

„Der Gesellige.“

Schonendste Zahnbehandlung, moderner Zahnersatz

Fritz Pfeiffer, Dentist

Telephon 405.

Stolp i. Pom. Kirchplatz 4/5,
i. H. S. Müllerheim Nachf.

Bilder

werden modern und billig eingerahmt.
Karl Hoffmann,
Holzentorstr. 32.
Spezialität: Reinigen von wertvollen Stichen.

Gemüse-Konserven.

Von meinem großen Lager neuer erstklassiger Gemüse empfehle:

Schneidebohnen
Bretbohnen
Wachsbohnen
junge Erbsen
Stangenspargel
Bretspargel
Gemischtes Gemüse
Karotten
Spinat
Rohkrabi

Sellerie in Scheiben
Zeltomer Rübchen
Blumentohl
Braunthohl

Tomaten
Farcicots Verts
Flageolet

Artischokenböden
engl. Stiel-Sellerie

Championons
Morcheln
Steinpilze
Pfefferling
Trüffel

Champignonragout mit Spargelspitzen

Ernst Pankammer Nachf.

Optik
Uhren
Goldwaren
Trauringe

Adolf Müller.
13 Neutor-Str. 13
am neuen Tor.



FAM. HENRICH - BERLIN

Die der Hospitalverwaltung gehörigen, unten näher bezeichneten Ländereien sollen vom 1. Oktober 1912 ab auf 10 Jahre am

Dienstag, den 23. Mai 1911

an Ort und Stelle anderweit verpachtet werden und zwar:

- a) Ackerparzelle Nr. 3 am Birkower Feldwege, 2,21 ha groß — um 9 Uhr vormittags —
- b) Ackerparzelle Nr. 1 hinter dem Kirchhofe, 2,92 ha groß — um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags —
- c) Ackerparzelle Nr. 1 an der Rigo-Waidertin' er Grenze, 6 ha groß — um 11 Uhr vormittags —
- d) Acker- und Wiesenparzelle am Feldwege zwischen dem Walkmühlen- und dem Cuffow'er Wege, 3,08 ha groß — um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags —
- e) Ackerparzellen Nr. 1 bis 4 am Cuffow'er Feldwege, 2,62,80 ha, 2,62,80 ha, 4,48,90 ha und 4,46,10 ha groß — um 4 Uhr nachmittags —

wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Das Kuratorium der Hospitaler.

Stolper Kreisbahn.

Die unterm 12. Februar 1909 erlassenen Bestimmungen für Schulausflüge und Ferienkolonien erhalten mit sofortiger Gültigkeit folgende Fassung:

1. Für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Schulfahrten und sonstige Gesellschaftsfahrten sowie
2. für Fahrten nach und von Ferienkolonien

wird auf Antrag bei der Bahnverwaltung eine Fahrpreisermäßigung für die III. Wagenklasse in der Weise gewährt, daß pro Person und Kilometer nur 1,5 Pfg. erhoben werden und zwar in dem Falle zu 1 bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 15 Personen oder Zahlung des Fahrgeldes für diese Anzahl, im Falle zu 2 ohne Beschränkung auf eine Mindestzahl.

Das Fahrgeld ist vor Eintritt der Fahrt an die Bahnverwaltung oder an den Zugführer zu zahlen.

Im Uebrigen gelten die einschlägigen Zusatzbestimmungen zu § 12 der Eisenbahnverkehrsordnung im Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarif Teil 1 unter IV.

Stolp, den 11 Mai 1911.

Die Verwaltungskommission der Stolper Kreisbahn.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Kenntnisnahme

Ich halte mein Geschäft von jetzt ab

Sonntags nur von 8—1 Uhr geöffnet.

Gustav Schultzer,
Friseur.

Zentralheizungen

Wasserleitungen

Klosett- u.

Badereinrichtungen

liefert in bester Ausführung

E. Lehmann

Bergstraße 4/5.

Feinste Referenzen.

Fernsprecher 276

Erdbernstein

kaufen zu höchsten Preisen
Paul Barankewitz & Co.
Bernsteinwarenfabrik.
Poetensteig 14a.

la. Karbolineum

und

Behwiger Klenteer

offertieren

SEEFELDT & OTTOW

Stolp Dachpappenfabrik.

Achtung!

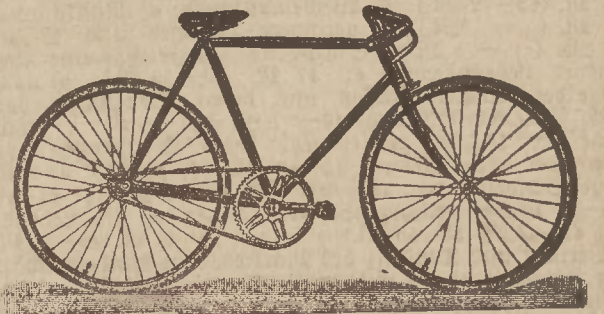
Neue Preistabelle für Schnellbesohlerei.

Herren-Sohlen auf Rand	2,50 Mk.
Absätze	0,80 "
Damen-Sohlen auf Rand	1,75 "
bsätze	0,60 "
Sohlen genagelt mit Absätzen	2,00 "
Knaben-Sohlen	1,75—2,00 "
Mädchen "	1,50—2,00 "

Goldstraße 12.

P. Bulczak,
Schuhmachermeister.

Anfertigung nach Maß unter Garantie.



Kaufen Sie nur

Wanderer-, Victoria- u. Nife-Fahrräder!

Es sind die stärksten, leichtlaufendsten und elegantesten Räder.

Reparaturen

an Fahrrädern und Nähmaschinen sämtlicher Systeme werden am schnellsten, fachgemähesten u. billigsten bei mir ausgeführt; denn ich beschäftige die meisten Fachleute unter Leitung eines kräftig geprüften Meisters, besitze daher die leistungsfähigste, fachmännische Reparaturwerkstätte am Platze.

Hermann Klemm

Stolp, Mittelstr. 15.

Ältestes und größtes Fahrrad- und Nähmaschinen-Geschäft am Platze.
Fernsprecher Nr. 325.

TREIB-RIEMEN

in Leder, Baumwolltuch, Kamelhaar, Balata, Gummi etc.
Maschinen-Dele, Zylinder-Dele,
Zentrifugen-Dele, Motoren-Dele,
Dynamo-Dele, Turbinen-Dele,
Schleif-Dele, Lowry-Dele, Rüb-Dele,
consolidated Fett, Wigeniett Fett,
Karbolineum, Maschinen-Falg.

* Sämtl. techn. Artikel. *

Größtes Lager in 2 teiligen Holzriemen

J. de Veer, Stolp i. P.
Fernsprecher 292.

Siegründet 1862

Siegründet 1862